

CSH Lektion 5, 4.Quartal 2020

Jesus, der Meisterlehrer

Merktext:

„Denn Gott, der dem Licht gebot, aus der Finsternis hervorzuleuchten, er hat es auch in unseren Herzen Licht werden lassen, damit wir erleuchtet werden mit der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi..“ (2.Kor 4,6)

Einleitung

Wie sah die Welt aus, als Jesus geboren wurde?

„Zu der Zeit, als Christus Mensch wurde, schien es so, als bewege sich die Welt mit Riesenschritten ihrem bisherigen Tiefpunkt zu. Die Verhaltensweisen der Menschen glitten immer mehr ins Abnorme ab, und die Gesellschaft wurde in ihren Grundfesten erschüttert. Zwar existierte Gottes auserwähltes Volk noch, aber es war längst nicht mehr Licht für die Welt, sondern selbst in religiöse Finsternis abgeglitten. Anstatt Träger und Verkünder der Wahrheit zu sein, hatte Israel der Welt nichts anderes mehr zu bieten als verkrustete Tradition und spitzfindiges Gelehrtengezänk. Die Anbetung Gottes „im Geist und in der Wahrheit“ war der Verherrlichung von Menschen zum Opfer gefallen und wurde durch eine endlose Litanei selbst erdachter Zeremonien ersetzt. Außerhalb Israels sah es nicht besser aus. Überall verloren die religiösen Systeme ihre Bedeutung für das Leben der Menschen. Viele fühlten sich von der Religion betrogen und wandten sich von ihr ab. Damit verloren sie aber zugleich die tragende Mitte für ihr Leben. Diesen Verlust überspielten sie durch eine diesseitsorientierte Lebensweise, für die ewige Werte keine Rolle mehr spielten.“ Ez 74.4

Weiter zählt sie die gesellschaftlichen Folgen auf:

- Keine Achtung der Mitmenschen
- Keine Wahrheit, Ehrenhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Vertrauen und Mitgefühl
- Stattdessen: Rücksichtsloses Machtstreben, unstillbare Gier und maßloser Ehrgeiz → gaben viel Misstrauen
- Menschenwürde und Menschenrechte wurden mit Füßen getreten → das gewöhnliche Volk galt nur dann etwas, wenn man es wie ein Arbeitstier ausbeutet oder es als Sprungbrett für die eigene Karriere missbrauchte
- Was zählte: Reichtum und Macht, Bequemlichkeit und Genuss
- Menschen entfernten sich von Gott: für das Volk unterschied sich Gott nicht von den menschlichen Unterdrückern, nur das er mächtiger und gefährlicher war
- Gottheit wurde als bedrohliche Macht empfunden, die es durch Opfergaben und Zeremonien abzulenken oder zu besänftigen galt
- Glauben viel Wert auf Schein gelegt: Rituale dienten dazu, den Mangel an Gottvertrauen zu überspielen
- Lehrer und Erzieher versuchten sich beim Volk so Ansehen zu verschaffen, indem sie ihre Gelehrsamkeit und ihren gehobenen Lebensstil zur Schau stellten

Somit sehen wir:

„Christus, das Licht, erschien, als die Finsternis in der Welt am dunkelsten war.“ (E74)

Demut

Genau deshalb kommt Jesus auf die Erde.

Johannes 1,14: Damit wir Jesu Herrlichkeit sehen

Johannes 1,18: Jesus kann uns zeigen, wie Gott ist, weil er bei ihm gewesen ist.

Deswegen sagt Jesus auch in **Johannes 14,9** „Wer mich sieht, der sieht den Vater“

Erziehung S.76

Christus kam,

- Irrlehren und das falsche Bild von Gott zu verdrängen
- Wesen des Gesetzes Gottes deutlich zu machen
- Am Beispiels seines Charakters die Schönheit eines vollkommenen Lebens zu veranschaulichen

Hebräer 1,1-4:

➔ **Gott hat das Kostbarste benutzt, was er hatte, um uns zu zeigen, wie er ist.**

In Philipper 2,1-11 fordert Paulus die Gläubigen auf, Jesus nachzuahmen und wir wollen uns diesen Text etwas genauer anschauen.

Philipper 2, 1-4

Was ist die natürlichste Neigung des menschlichen Herzens?

- Selbsterhöhung & Stolz
- 3.Mose 26,19
- Psalm 94,4
- Sprüche 16,18
- Hesekiel 28,17

ZIEL: **Philipper 2,5**

Wie war Jesus gesinnt?

Philipper 2,6-8

- Jesus kam aus Liebe auf die Erde
 - o **Johannes 3,16:** Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab
 - o **Römer 5,8:** Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.
 - o **Epheser 2,4-5:** Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr errettet!

- **Epheser 5,2:** und wandelt in der Liebe, gleichwie auch Christus uns geliebt und sich selbst für uns gegeben hat als Darbringung und Schlachtopfer, zu einem lieblichen Geruch für Gott.
- **2.Thess. 2,16:** Er selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und unser Gott und Vater, der uns geliebt hat und uns einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung gegeben hat durch Gnade,
- **1.Johannes 4,10:** Darin besteht die Liebe — nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden.

➔ **Gottes Liebe zeigt sich darin, dass er Jesus Christus auf diese Erde gesandt hat!**

„Sorrow filled heaven, as it was realized that man was lost, and the world that God created was to be filled with mortals doomed to misery, sickness and death, and there was no way of escape for the offender. The whole family of Adam must die. I saw the lovely Jesus, and beheld an expression of sympathy and sorrow upon his countenance. Soon I saw him approach the exceeding bright light which enshrouded the Father. Said my accompanying angel, He is in close converse with his Father. The anxiety of the angels seemed to be intense while Jesus was communing with his Father. Three times he was shut in by the glorious light about the Father, and the third time he came from the Father, his person could be seen. His countenance was calm, free from all perplexity and trouble, and shone with benevolence and loveliness, such as words cannot express. He then made known to the angelic host that a way of escape had been made for lost man. He told them that he had been pleading with his Father, and had offered to give his life a ransom, and take the sentence of death upon himself, that through him man might find pardon. That through the merits of his blood, and obedience to the law of God, they could have the favor of God, and be brought into the beautiful garden, and eat of the fruit of the tree of life.“ 1SG 22.2

Philipper 2,9-11

- Doch Gott hat ihn erhöht und ihn zu seiner Rechten gesetzt, wo er ein für allemal von angebetet wird und mit ihm regieren kann

Hier können wir wichtige Punkte lernen:

In Gottes Augen groß zu sein, bedeutet sich demütig zu erniedrigen.

In Gottes Augen groß zu sein, bedeutet sich vor Gott zu beugen und ein Diener zu werden.

Versöhnung

2.Korinther 5,18

Kolosser 1,15-20

Jesaja 53,4-6 „Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. 5 Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden. 6 Wir alle gingen in die Irre wie Schafe, jeder wandte sich auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Schuld auf ihn.“

1.Petrus 2,24-25 „Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib getragen auf dem Holz, damit wir, den Sünden gestorben, der Gerechtigkeit leben mögen; durch seine Wunden seid ihr heil geworden. 25 Denn ihr wart wie Schafe, die in die Irre gehen; jetzt aber habt ihr euch bekehrt zu dem Hirten und Hüter eurer Seelen.“

Johannes 10,11 „Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.“

- ➔ **Am Kreuz geschieht Versöhnung zwischen Gott und dem Mensch.**
- ➔ **Am Kreuz können Wunden heilen.**
- ➔ **Es können kaputte Beziehungen wiederhergestellt werden**
- ➔ **Wie kannst Du widerspiegeln, dass du versöhnt bist mit Gott? Wie zeigt sich das in deinem Leben?**

Anbetung

Lukas 2,8-20

Matthäus 2,1-12

Die Wurzel der Erziehung liegt in der Anbetung Gottes.

Indem ich anerkenne, wer er ist und was er für mich getan hat.

Zusammenfassung

Lasst uns mehr über die Liebe Gottes nachdenken.

Lasst uns in dieser Liebe ruhen, von der uns nichts trennen kann.

Lasst uns Gottes Nachahmer sein, so wie es auch in **Epheser 5,1-2** ausgedrückt wird.